

Die Wasserversorgung in Stephanshausen

Die Versorgung Stephanshausens mit Leitungswasser erfolgt über zwei Brunnen im Grundscheidbachtal unterhalb des Birkenhofs. Das hier geförderte Wasser weist einen hohen Gehalt an Eisen und Mangan auf und muss deshalb aufbereitet werden. Dies geschieht in einer Aufbereitungsanlage am Brunnen1. Dabei wird Eisen und Mangan entfernt und zusätzlich eine Entsäuerung durchgeführt. Nach der Aufbereitung wird das Wasser in den Hochbehälter oberhalb des Stephanshofes gepumpt und von dort teilweise in einen zweiten neuen Hochbehälter oberhalb des Wohngebietes Sonnenhang für die Versorgung der höher gelegenen Grundstücke. In normalen feuchten Jahren reicht die geförderte Wassermenge zur Versorgung Stephanshausens aus. In Trockenjahren wird die fehlende Menge aus dem Grundscheidstollen und zwei weiteren Brunnen in Marienthal ergänzt. Dieses unterhalb des Zwirnwaldes geförderte Wasser ist in der Zusammensetzung dem Wasser aus Stephanshausen sehr ähnlich.

Wasserqualität

Das Leitungswasser wird viermal jährlich mikrobiologisch untersucht. Einmal jährlich erfolgt eine chemische Untersuchung auf den Gehalt an Mineralstoffen. Einige wichtige Parameter zur Beurteilung der Qualität des Leitungswassers sind in Tab. 1 aufgeführt. Der vollständige Prüfbericht ist als pdf-Datei abrufbar.

Tab. 1: Auszug aus dem Prüfbericht Nr. 596 169 des Instituts Fresenius vom 15.12.2008 - Entnahme Kath. Kindergarten Rathausstraße 12

		Messwert	Grenzwert
Leitfähigkeit	µS/cm	377	2500
pH-Wert		8,05	6,5-9,5
Säurekapazität pH 4,3	mmol/l	1,66	
Gesamthärte	°dH	6,23	
Nitrat	mg/l	2,7	50
Calcium	mg/l	27,9	
Magnesium	mg/l	10,1	
Natrium	mg/l	8,6	200
Chlorid	mg/l	17,3	250
Sulfat	mg/l	26	240

Bewertung der Wasserqualität

Grundsätzlich handelt es sich um ein salz- und mineralstoffarmes Wasser. Die in der Trinkwasserverordnung festgelegten oberen Grenzwerte werden bei weitem unterschritten. Die Gefahr von Kalkablagerungen in Warmwassergeräten, auf Heizstäben von Waschmaschinen und auf Badezimmerarmaturen ist gering. Waschmittel können niedrig dosiert werden (Härtebereich 1). Auch Teetrinker finden kaum ein besseres Wasser für die Zubereitung. Nitrat ist nur in Spuren vorhanden. Der Gehalt an Natrium und Chlorid ist niedrig. Für Pflanzenliebhaber bedeutet dies, dass Hydrokulturen nicht mit Ionenaustauscherdünger gedüngt werden können. Hier fehlt das notwendige Salz im Gießwasser für den Austauschprozess. Auch Flüssigdünger, die kein Calcium enthalten, sind mittel- und langfristig nicht geeignet, da im Leitungswasser zu wenig Calcium enthalten ist. Außerdem kommt es zu einer raschen Versauerung des Substrates, was bei einigen wenigen Pflanzenarten (Moorbeetpflanzen) erwünscht sein kann, bei der überwiegenden Anzahl jedoch nicht. Substrat für Balkon- und Kübelpflanzen sollte deshalb ausreichend mit Kalk versehen sein. – (Heinz-Dieter Molitor)

Lesen Sie den ausführlichen Prüfbericht 2008. Mehr . . .

Weitere allgemeine Informationen zur Wasserversorgung in der Stadt Geisenheim finden sich auf der Internetseite der Stadt unter <http://www.geisenheim.de/Stadtwerke/trinkwasserversorgung.html>. Diese betreffen den Haushaltsanschluss, Download von Anträgen, aktuelle Gebührensätze und ein Installateurverzeichnis. Interessant sind auch die Einzelinformationen zur Wasserenthärtung, der Problematik Blei im Trinkwasser und zu Wasserschutzgebieten.